Zeitschrift: Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES

Herausgeber: Schweizerische Energie-Stiftung

Band: - (2005)

Heft: 1: Biogas vom Bauernhof : saubere Energie aus Mist und Gülle

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Diese Energie stinkt nicht 4
Der Bauer als Stromlieferant: Mit Mist und Gülle lässt sich saubere Energie produzieren. Damit erschliessen sich der Landwirtschaft neue Perspektiven. Ein Besuch bei Meinrad Pfister, der auf seinem Hof die modernste Biogasanlage der Schweiz in Betrieb hat.

Die Nutzung von Biomasse lässt sich verdreifachen 8
Theoretisch stünde der Schweiz jährlich ein immenses Potenzial an Biomasse mit einem Heizwert von 330 Petajoul (PJ) zur Verfügung. Davon werden heute erst rund 11% genutzt. Eine kürzlich veröffentlichte Studie des Bundesamtes für Energie (BFE) zeigt, dass sich bis ins Jahr 2040 die Nutzung verdreifachen, also mindestens 125 PJ des Biomassepotenzials unter nachhaltig-ökologischen Bedingungen nutzen liesse.

Biogasanlagen sind knospentauglich 10
Der Druck auf die schweizerische Landwirtschaft steigt. Die Schweizer Bauern müssen nach neuen Erwerbsmöglichkeiten suchen. Biostrom aus Biogasanlagen ist eine davon. Heute gibt es 67 Biogasanlagen auf Bauernhöfen. Das Potenzial liegt bei gegen 1000 Anlagen. Die Förderung von erneuerbarem Strom ab Hof wird vom Bauernverband bis hin zu den Biobauern befürwortet. Nur die Stromwirtschaft will keinen Biostrom und keine Konkurrenz.

I M P R E S S U M

ENERGIE & UMWELT Nr. 1/2005

Herausgeberin:
Schweizerische Energie-Stiftung SES
Sihlquai 67, 8005 Zürich
Tel. 044 271 54 64; Fax 044 273 03 69
E-Mail: info@energiestiftung.ch
Spenden-Konto: 80-3230-3
Internet: www.energiestiftung.ch

Redaktion: Rafael Brand
Scriptum – Layout. Öffentlichkeitsarbeit. Web.
Postfach 949, 6460 Altdorf
Tel. 041 870 79 79, E-Mail: info@scriptum.ch

Redaktionsrat: Jürg Buri, Rafael Brand, Dieter Kuhn, Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller

Layout / ReDesign: Scriptum, Altdorf

Korrektorat: Bärti Schuler, Altdorf

Druck: ropress, Zürich

Auflage: 5000, erscheint 4 x jährlich

Abdruck mit Einholen einer Genehmigung und unter Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares an die Redaktion erwünscht.

Abonnement (4 Nummern):
Fr. 30.– Inland-Abo
Fr. 40.– Ausland-Abo
Fr. 50.– Gönner-Abo

SES-Mitgliedschaft (inkl. E&U-Abonnement)
Fr. 400.– Kollektivmitglieder
Fr. 100.– Paare/Familien
Fr. 75.– Verdienende
Fr. 30.– Nichtverdienende

Druck auf Papier aus umwelt- und sozialverträglicher Waldnutzung: RePrint FSC, 50% Altpapier (Recycling), 50% Neufaser, davon mindestens 17.5% FSC-zertifiziert.

FSC

SGS-CoC-0474
FSC Trademark © 1996
© Forest Stewardship Council A.C.

Das Ende des fossilen Zeitalters – und danach? 12
Am 27. Mai 2005 organisiert die SES eine kompetent und vielseitig besetzte Fachtagung: «Erdöl ... und danach?» widmet sich den Substitutionsmöglichkeiten des Erdöls, primär im Mobilitätsbereich. Der Mobilitätssektor ist ein ungebrochener Wachstumsmarkt, der gebremst und nachhaltiger gestaltet werden muss. Wie fahren unsere Autos in Zukunft? Lösungsangebote scheinen derer viele vorhanden zu sein, aber sind sie auch realistisch?

Der Klimarappen verstösst gegen das Kartellgesetz 14
Die Vernehmlassung zu CO_2-Abgabe und Klimarappen ging am 20. Januar 2005 zu Ende. Die Fronten für und wider den Klimarappen sind unverändert. Spannend aber bleibt, wie sich der Bundesrat entscheidet. Insbesondere, da nun ein Gutachten der Wettbewerbskommission vorliegt, das den Klimarappen gemäss Kartellgesetz als wettbewerbswidrig einstuft.

Unter der Lupe: das Energiepapier der CVP 16
Schöne Ziele, aber halbherzige bis rückschrittliche Positionen – so erscheint die Energiepolitik der CVP angesichts ihres Energiepapiers vom Herbst 2004.

Das Gerede von der AKW-Renaissance 18
Was steckt hinter dem Gerede der Atomenergie-Renaissance wirklich? Können sich Reaktorfirmen vor Bauaufträgen kaum mehr retten? Werden gar die IAEA-Prognosen aus den 1970er-Jahren wahr? Seit Ende 2003 Finnland den Prototyp-Reaktor EPR bestellte, spielen die Uhren der europäischen und schweizerischen AtomenergiebefürworterInnen verrückt. Die Schweizer Atomlobby frohlockt. Sie befindet sich auf direktem Weg in die Vergangenheit.

Tipps für weniger Elektrosmog im Haushalt 20
In jedem Haushalt ist eine Vielzahl von Elektrogeräten zu finden. Der damit verbundene Elektrosmog kann je nach Sensibilität zu Symptomen wie Kopfschmerzen, Konzentrationsproblemen, Schwindelanfällen, Schlafstörungen, Allergien etc. führen. «Energie & Umwelt» gibt Ihnen einige Tipps, wie der Elektrosmog in Haushalten zu minimieren ist.

«Von Beznau über Kaiseraugst bis Gösgen» 22
An der ETH-Veranstaltungsreihe «Atome für die Schweiz» referierte Dr. h.c. Michael Kohn zu den Meilensteinen, Staatskrisen und Fermenten der Geschichte schweizerischer Atomkraftwerke. Einige kritische Anmerkungen seitens dem «Energie & Umwelt» zum Referat von Atomlegende Michael Kohn...